

AIDS-Hilfe und Justizvollzug:
Konstruktive Zusammenarbeit vereinbart

Düsseldorf, 07.02.2003 – Zu einem ersten ausführlichen Meinungs- und Erfahrungsaustausch trafen sich Ende letzten Jahres Vertreterinnen und Vertreter des nordrhein-westfälischen Justizministeriums und der AIDS-Hilfe NRW. An dem Gespräch im Justizministerium nahmen die Abteilungsleitung Strafvollzug, Frau Dr. Schnigula, und die zuständigen Referatsmitarbeiter aus den Bereichen Gesundheitsfürsorge und Grundsatzangelegenheiten teil.

Themen bei dieser erstmaligen Zusammenkunft dieser Art war die konkrete Arbeit zu HIV und AIDS in den Justizvollzugsanstalten. Hierzu zählen Prävention, Gesundheitsfürsorge, Beratung, Betreuung und medizinische Versorgung der Inhaftierten. Außerdem wurde über die Bereiche Aus- und Weiterbildung bzw. die Bereitstellung fachspezifischer Informationen in den Justizvollzugsanstalten gesprochen. Dabei kamen als konkrete Projekte die „Kondombroschüre“, welche die Umsetzung des JM-Erlasses dokumentiert, wonach kostenlos Kondome und Gleitmittel in allen JVA des Landes bereit zu stellen seien, und die Fachtage „AIDS & Vollzug“ in der Justizvollzugsschule Wuppertal zur Sprache und wurden positiv hervorgehoben.

Es wurde vereinbart, zukünftig regelmäßig im Justizministerium zusammen zu kommen und auch das Justizvollzugsamt mit einzubeziehen. Als weiteres Ergebnis wurde festgehalten, dass es grundsätzlich keine Beschränkungen für den Einsatz von Informationsmaterialien der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Deutschen AIDS-Hilfe (DAH) im nordrhein-westfälischen Strafvollzug gibt.

Guido Schlimbach ■ Pressesprecher
Fon 0221 925996-17 ■ **Fax** 0221 925996-9
Mail to guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de

AIDS-Hilfe NRW e.V. ■ Hohenzollernring 48 ■ 50672 Köln
<http://nrw.aidshilfe.de>
BfS Köln ■ Konto 811 76 00 ■ BLZ 370 205 00